

hatten unter allen Völkern das wunderfame Geheimniß inne, für jeden gesprochenen Laut auch ein Schriftzeichen, einen „Buchstaben“ zu haben; sie befuhren auf ihren herrlichen Schiffen alle Meere und vermittelten den Weltverkehr; die wichtigsten Plätze der Ufer Afrikas und die größten Inseln des Mittelmeeres gehörten ihnen, und stets kehrten sie von ihren kühnen Fahrten mit neuen Lasten von Gold und Kostbarkeiten zurück. Ihre Häuser waren Paläste, sie und ihre Angehörigen gingen in den kostbarsten Stoffen und waren bedeckt mit Edelsteinen und Gold; ihr Leben war ein Genuß ohne Sorge, aber auch ohne — Gewissen. Alle Vaster walteten frei, besonders zwei derselben: die grausamste Härte und Rücksichtslosigkeit gegen den Nächsten im „Geschäft“, und jene Sünde, welche unter Christen nicht genannt werden soll. Das war der Preis, mit welchem die Phöniciere dem Satan sich dafür verkauften, daß er sie zum reichsten und „gebildetsten“ Volk der Welt gemacht hatte.

Und nicht genug damit, daß Satan diese üppigen Menschen in Unreinheit und Grausamkeit untergehen ließ: er brachte es dahin, daß die Phöniciere jene zwei Grundlaster als ihre höchsten Gottheiten ansahen, anbeteten und ihnen Tausende von den Ihrigen zum Opfer brachten! Baal-Moloch und Astarte waren die beiden Götzen, in welchen die völlig verblendeten Leute den Satan anbeten und ihm Söhne und Töchter opfern mußten.

Wahrhaft entsetzlich klingen die Worte, mit welchen Gott einst durch Ezechiel zu diesem Volke sprach: „Ihr habt in den Wonnen des Paradieses Gottes geschwelgt, eure Kleidung war bedeckt mit köstlichen Steinen, und euch zu Ehren klang der Schall von Pauken und Flöten. Aber ihr habt euch besleckt mit der Menge eurer Schlechtigkeiten und mit der Ungerechtigkeit eures Handels. Darum habe ich aus eurer Mitte ein Feuer hervorgehen lassen, welches euch frist, und ich verwandle euch in Asche.“

Die Phöniciere waren directe Nachkommen des unglückseligen Cham, der einst von seinem eigenen Vater verflucht worden